

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

**BBB Christentum; Theologie**

**Deutschland**

**1919 - 1925**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 23-3** *Theologie und Religionsphilosophie in der frühen Weimarer Republik* / hrsg. von Michael Moxter und Anna Smith. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2023. - X, 233 S. ; 24 cm. - (Christentum in der modernen Welt ; 4). - ISBN 978-3-16-161988-5 : EUR 74.00  
[#8717]

Im Oktober 2019 fand eine Tagung in Hamburg am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität statt, wobei das hundertjährige Jubiläum derselben<sup>1</sup> als äußerer Anlaß benannt wird. Doch institutionell scheint es nicht alles glatt gelaufen zu sein: „Da die Hamburger Universität“, so liest man im Vorwort, „ihr Zentenarium auf andere Weise zu feiern gedachte als durch die Förderung wissenschaftlicher Tagungen, ist es ausschließlich der finanziellen Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung zu danken, dass die Tagungskonzeption umgesetzt und die ursprünglich breiter angelegte interdisziplinäre Bestandaufnahme durchgeführt werden konnten“ (S. VII). Das nur als Schlaglicht auf die gegenwärtige Universitäts- bzw. Wissenschaftspolitik, bei der man sich inzwischen kaum noch über etwas wundert. Um so erfreulicher also, daß sich das Projekt durchführen ließ, denn es gibt kaum eine theologisch und religionsphilosophisch fruchtbarere und kontroverse Zeit im 20. Jahrhundert als die frühen Jahre der Weimarer Republik.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Aus diesem Anlaß erscheint eine umfangreiche Festschrift in vier Bänden, von denen die beiden ersten in *IFB* besprochen wurden: **100 Jahre Universität Hamburg** : Studien zur Hamburger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte in vier Bänden / Rainer Nicolaysen ... (Hrsg.). - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm [#7238]. - Bd. 1. Allgemeine Aspekte und Entwicklungen. - 2020. - 704 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-3407-6 : EUR 48.00. - Rez.: *IFB* 21-1 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10766> - 2. Geisteswissenschaften, Theologie, Psychologie. - 2021. - 650 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-3866-1 : EUR 49.90. - Rez.: *IFB* 21-4

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11111>

<sup>2</sup> Siehe auch *Politische Theologie und theologische Politik* : Studien zur Säkularisierung des Protestantismus im Weltkrieg und in der Weimarer Republik / Robert Hepp. - Inaugural-Diss. Erlangen-Nürnberg 1967.

Allein die Namen der in den Beiträgen des Sammelbandes<sup>3</sup> erwähnten Theologen und Philosophen lassen dies erkennen: Tillich,<sup>4</sup> Troeltsch,<sup>5</sup> Weber,<sup>6</sup> Andreas-Salomé, Emanuel Hirsch, Carl Schmitt, Karl Barth,<sup>7</sup> Franz Rosenzweig,<sup>8</sup> Martin Buber,<sup>9</sup> Emmanuel Lévinas, Jakob Gordin, Ernst Bloch (den Georg Essen als Leser Marcions vorstellt),<sup>10</sup> Oswald Spengler,<sup>11</sup> Rein-

---

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1268943096/04>

<sup>4</sup> **Das Café der trunkenen Philosophen** : wie Hannah Arendt, Adorno & Co. das Denken revolutionierten / Wolfgang Martynkewicz. - 1. Aufl. - Berlin : Aufbau-Verlag, 2022. - 459 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-351-03887-8 : EUR 30.00 [#8332]. - Rez.: **IFB 23-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=1184>

<sup>5</sup> **The crucible of German democracy** : Ernst Troeltsch and the First World War / Robert E. Norton. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2021. - XV, 650 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 197). - ISBN 978-3-16-159828-9 : EUR 129.00 [#7427] - Rez.: **IFB 21-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10850>

<sup>6</sup> **Max Weber in seiner Zeit** : Politik, Ökonomie und Religion 1890-1920 / Stefan Breuer. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2022. - XII, 447 S. ; 25 cm. - (Kultur- und sozialwissenschaftliche Studien ; 22). - ISBN 978-3-447-11764-7 : EUR 89.00 [#7971]. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11488> - **Max Weber** : Werk und Wirkung / Hans-Peter Müller. - 2., aktualisierte und erw. Aufl., [revidierte Ausg.]. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2020. - 301 S. : Ill., Diagramme ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-51855-4 : EUR 35.00 [#7063]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10455> - **Max Weber** : eine Spurensuche / Hans-Peter Müller. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2020. - 484 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft ; 2317). - ISBN 978-3-518-29917-3 : EUR 26.00 [#7081]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10479>

<sup>7</sup> **The early Karl Barth** : historical contexts and intellectual formation 1905 - 1935 / Paul Silas Peterson. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2018. - XI, 474 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 184). - Zugl.: Tübingen, Univ., Habil.-Schr., 2015. - ISBN 978-3-16-155360-8 : EUR 114.00 [#6031]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9343> - **Karl Barth** : ein Leben im Widerspruch / Christiane Tietz. - München : Beck, 2018. - 537 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-72523-4 : EUR 29.95 [#6144]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9356>

<sup>8</sup> **Franz Rosenzweig** : Denker der jüdischen Moderne / Frank Stern. - 1. Aufl. - Berlin : Hentrich & Hentrich, 2017. - 70 S. : Ill. ; 16 cm. - (Jüdische Miniaturen ; 200). - ISBN 978-3-95565-149-7 : EUR 8.90 [#5530]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8615>

<sup>9</sup> **Martin Buber** : ein Leben im Dialog / Paul Mendes-Flohr. Aus dem Englischen von Eva-Maria Timme. - 1. Aufl., deutsche Erstausg. - Berlin : Jüdischer Verlag, Suhrkamp, 2022. - 413 S. : 2 Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: A life of faith and dissent <dt.>. - ISBN 978-3-633-54314-4 : EUR 36.00 [#8005]. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11433>

<sup>10</sup> **Geist der Utopie** : erste Fassung / Ernst Bloch. - Sonderausg., 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2018. - 437 S. 22 cm. - ISBN 978-3-518-58722-5 : EUR 20.00 [#6057]. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9259>

hold Seeberg und Paula Müller-Otfried. Neben Protestanten waren auch Juden und Katholiken unter denen, die zu den einschlägigen Debatten beitrugen. Dabei gehen die Beiträge mitnichten nur in historisch rekonstruierender Weise vor, sondern z. B. im Falle des Kapitels über Carl Schmitt (Rebekka A. Klein) so, daß verschiedene „Perspektiven der Aktualisierung von Schmitts Denken und mit ihm seiner 'Weimarer Einsichten'“ präsentiert werden, um am Beispiel der Romantik-Schrift zu zeigen, wie sich Autoren wie Friedrich Balke, Christoph Menke, Julia Rebentisch oder Francescas Raimondi zu den von Schmitt verkörperten Auffassungen stellen.

Bruce L. McCormack widmet seinen Beitrag der 1919 in Tambach gehaltenen Vorlesung, um die These zu vertreten, Barth sei ein theologischer Liberaler gewesen, was vielleicht überraschen mag. Barth sei ein moderner Theologe und es sei im Interesse der Selbstkritik nötig, ihn zu Wort kommen zu lassen – auch das ein aktualisierender Ansatz. Auch Arnulf von Scheliha nimmt eine aktualisierende Perspektive ein, wenn er die theologische Demokratiekritik in der frühen Weimarer Zeit bei Reinhold Seeberg, Emanuel Hirsch und Paula Müller-Otfried in den Blick nimmt und deren Aktualität durch die Wahlerfolge der AfD bestätigt sieht. Allerdings war weder damals noch heute eine homogene Theorie des Rechtskonservatismus im Spiel, vertrat Seeberg doch etwa die Idee eines christlichen Ständestaats, während Hirsch eine populistische Diktatur befürwortete und Müller den Staat metaphorisch als Familie verstanden wissen wollte – alles Vorstellungen, die heute in keiner Weise anschlussfähig sind.

Zwar meint Scheliha, es gebe Verbindungslinien „von der konservativen Rechten am Anfang der Weimarer Republik zur Neuen Rechten der Gegenwart“ (S. 40), aber diese sind weder besonders ergiebig noch überhaupt politisch von einer nennenswerten Bedeutung. Das sieht Scheliha auch selbst, wenn er indirekt zugesteht, daß die Kritik an bestimmten Erscheinungen der parlamentarischen Demokratie sich heute ja gerade auf die manifesten Demokratiedefizite bezieht, die mit der aktuellen Praxis verbunden sind. Aus theologischer Sicht schließt er sich sogar der Auffassung an, eine „Überidentifikation mit dem Grundgesetz“ sei zu vermeiden und es müsse über eine Weiterentwicklung der parlamentarischen Demokratie nachgedacht werden (S. 42).<sup>12</sup>

Während viele der genannten Namen auf den ersten Blick zu jenen gehören, die man mit dem Thema verbindet, gilt dies nicht für Lou Andreas-Salomé, die erst in jüngerer Zeit wieder stärker so ernst genommen wird, wie sie es verdient (Anne Steinmeier). Denn bisher wurde sie vorrangig mit

---

<sup>11</sup> **Oswald Spengler** : Werk, Deutung, Rezeption / David Engels. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kohlhammer, 2021. - 489 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-17-037494-2 : EUR 68.00 [#7435]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11031>

<sup>12</sup> Ein solches Nachdenken findet sich z. B. exemplarisch in dem Buch: **Demophobie** : muss man die direkte Demokratie fürchten? / Gertrude Lübke-Wolff. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2023. - 212 S. ; 20 cm. - (Klostermann Rote Reihe ; 151). - ISBN 978-3-465-04613-4 : EUR 24.80 [#8511]. - Rez.: **IFB 23-1**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11961>

Bezug auf ihr Verhältnis zu Nietzsche oder Rilke beachtet; doch gibt es inzwischen Bestrebungen zu einer Werkausgabe. Dadurch wird sich auch ihr Verhältnis zum Religiösen näher fassen lassen, das hier ausgehend von ihrem Dank an Freud und dessen Reaktion verhandelt wird. Sie kommt von der Frage nach Gott nicht los, was auch für die Entwicklung ihres psychoanalytischen Profils von Bedeutung ist.

Tillich kommt im Hinblick auf die Kulturwissenschaftliche Bibliothek Warburg zur Sprache (Christian Danz), hatte doch der junge Tillich deren Bedeutung „für die Theologie darin gesehen, dass sie ein komplexeres Bild der geschichtlichen Herausbildung der Moderne bietet als einlinige Entwicklungskonstruktionen und das Problem der Kulturgestaltung in den Fokus der Aufmerksamkeit rückt“ (S. 158). Daran konnte Tillich insofern anknüpfen, als er eine Kulturtheologie entwickelte, die stark auf den Symbolbegriff bezogen ist, den Tillich etwa von dem Ernst Cassirers abhebt. Christian Polke greift auf Spengler zurück, der in dem saloppen Slogan *Apocalypse now!* gleichsam „die rhetorische Dramaturgie von Spenglers Buch“ erblickt (S. 186), das er einordnet in das Spektrum von Geschichtstheologien, Eschatologien und apokalyptischen Denkmustern, die „sowohl evozieren wie provizieren“ wollten (S. 188), bevor näher auf geschichtsphilosophische bzw. theologische Konzeptionen Tillichs und Troeltsch' eingegangen wird, was auch in dem folgenden Aufsatz von Jörg Dierken fortgesetzt wird, der insbesondere mit Rekurs auf Troeltsch' Überlegungen zur Trennung von Staat und Kirchen Dinge anspricht, die nach wie vor bedenkenswert sind (z. B. S. 210 - 216). Schließlich sei auch noch auf das publizistikgeschichtlich relevante Kapitel von Daniel Weidner über die interreligiöse Zeitschrift **Die Kreatur** hingewiesen, die auf eine Idee von Florens Christian Rang zurückging, die dann nach dessen Tod von Franz Rosenzweig weitergetragen wurde, der aber selbst nicht als Herausgeber tätig werden wollte. So übernahmen dann Martin Buber, Viktor von Weizsäcker und Joseph Wittig die Herausgeberschaft der von 1926 bis 1930 erscheinenden Zeitschrift, die nicht nur „ein Spiegel des zeitgenössischen Diskurses“ gewesen sei, sondern diesen auch hervorgebracht habe (S. 111). Interessant ist die Zeitschrift, die wohl auch eine Opfer der Wirtschaftskrise wurde, durch ihre Beiträge, die Essays lieferten, so etwa Eugen Rosenstock-Huessy, Hans und Rudolf Ehrenberg, Werner Picht, Dolf (damals noch Adolf) Sternberger, Walter Benjamin, Fritz Klatt oder Hans Trüb (S. 103). Diese werden von Weidner entsprechend einer Konzeption Friedrich Wilhelm Graf's als „Religionsintellektuelle“ apostrophiert, worunter jene zu verstehen seien, die „nicht mehr oder nur noch schwach kirchlich gebundene Autoren“ waren, als eine Art Medienprofis in der Öffentlichkeit agierten und sich „durch ein hohes Positions- und Distinktionsbewusstsein“ auszeichneten (S. 104).<sup>13</sup>

---

<sup>13</sup> Siehe **Intellektuellen-Götter** : das religiöse Laboratorium der klassischen Moderne / hrsg. von Friedrich Wilhelm Graf unter Mitarbeit von Elisabeth Müller-Luckner. - München : Oldenbourg, 2009. - XII,161 S. ; 24 cm. - (Schriften des Historischen Kollegs : Kolloquien ; 66). - ISBN 978-3-486-58257-4 : EUR 39.80 [#0818]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://fb.bsz-bw.de/bsz309076854rez-1.pdf>

Der vielseitige Band enthält dankenswerterweise nicht nur ein *Namensregister* (S. 223 - 227), sondern auch ein nützliches *Sachregister* (S. 229 - 233), und er demonstriert die anhaltende Fruchtbarkeit des Themas für Theologie und Religionsphilosophie.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12221>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12221>